

Antrag zur Eindämmung von Anglizismen in Dokumenten und öffentlichen Reden von Mitgliedern der SPD

Die Kreisdelegiertenversammlung möge beschließen:

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Bundesparteitag möge beschließen:

Die Mitglieder der SPD-Fraktionen in Abgeordnetenhaus und Bundestag werden aufgefordert, den extensiven Gebrauch von überflüssigen Anglizismen in ihren Reden und den Dokumenten der Partei einzuschränken. Gleiches soll für alle Gliederungen der Partei sowie kommunale Parlamente gelten.

Begründung:

Nicht erst seit Beginn der Corona-Krise ist zu beobachten, dass, in dem vermeintlichen Glauben, modern und aktuell zu sein, ungehemmt Anglizismen auch in den Fällen verwendet werden, wo es verständliche, deutsche Begriffe gibt.

Beispiele (Reihenfolge willkürlich): hate speech, racial profiling, people of color (PoC), pop-up-Radweg, campaign camp, lock-down, shut-down, social distancing, etc.

Es ist völlig unstrittig, dass Englisch die internationale Sprache von Wissenschaft und Technik ist. Insofern geht es nicht darum, die englische Sprache zu verteufeln. Aber im täglichen Gebrauch ist es völlig unverständlich, wenn man die deutsche Sprache verhunzt und unverständlich macht, indem man ohne Not englische Begriffe einführt, die zwangsweise suggerieren sollen, dass man aktuell mitreden kann.

Die Politik, hier auch die SPD, beklagt seit langem eine Entfremdung zur Mehrheit der Bevölkerung. Mit der Verwendung von englischen Begriffen, die der Mehrheit der älteren Menschen unverständlich sind, wird man diese Tendenz nur noch verstärken.